

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Spalte
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 16. Mai 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1884/85 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dörschhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahrs noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Dörschhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Zuspffchein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag, den 13. Juli d. J., morgens 7 Uhr,
zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 9. Mai 1885.

Für den Präsidenten:
Schittenhelm.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 12. Mai. Das Resultat der zweitägigen Debatten in unserer Kammer über die Malzsteuer ist ausgefallen wie vorauszusehen war. Trotz der heftigen Angriffe gegen die Steuer, ist dieselbe mit 47 gegen 34 Stimmen zum alten Satze von 10 M. pr. 100 Kg. angenommen worden. Von dem Oberfinanzrath v. Moser wurde gegenüber den gegentheiligen Behauptungen klar und deutlich nachgewiesen, daß in den weitesten Bezirken des Landes die Ueberwälzung der Steuer auf den Biertrinker eine ausgemachte Sache ist, und daß der Rückgang des Brauergewerbes in Württemberg nicht auf die Malzsteuer, sondern auf den Maschinenbetrieb, der den großen Brauereien ihre Ueberlegenheit über die kleinen sichere, zurückzuführen sei. Es war kaum nötig, daß der Finanzminister schließlich noch mit dem schweren Geschütz vorrückte, indem er Namens des K. Staatsministeriums eine Erklärung verlas, in welcher es hieß, daß die K. Regierung für den Fall der Nichtbewilligung des vollen Malzsteuergesetzes genötigt sein werde, die Erhöhung der Grund- und Gebäudesteuer in Erwägung zu ziehen, und außerdem die außerordentlichen Exigenzen für als dringlich bezeichneten Bauten an der Universität Tübingen u. s. w. im Betrage von etwa 650,000 M. zu sichern. Wer noch schwankte, wurde durch diese Erklärung inne, daß die Malzsteuer schließlich das einzige annehmbare Mittel ist, um den Etat zu balancieren, und so kam eine verhältnismäßig große Majorität zu Gunsten des alten Malzsteuergesetzes heraus. Versuche, eine Ermäßigung der Steuer wenigstens vom 1. April 1886 an herauszuschlagen fanden unter diesen Umständen auch nur ein sehr mäßiges Entgegenkommen. Jetzt werden seit drei Statsberatungen die Versuche wiederholt, die Malzsteuer herabzusetzen, immer vergebens.

Berlin, 12. Mai. Im Reichstag kam heute die Konvention mit Madagaskar zur Beratung. Richter spricht gegen dieselbe; dieselbe habe keinen Wert, da nur Schnaps dorthin ausgeführt werde. Das Klima sei für Europäer mörderisch. Reichskommissar v. Kuffenow: Der Handel nach Madagaskar sei sehr erweiterungsfähig, deutsche Kolonien wolle man dort keine gründen. Die Konvention wird genehmigt, ebenso diejenige mit der Transvaal-Republik und Birma, sowie der Vertrag über die Bestrafung der Jagdfrevel zwischen Belgien und Deutschland. Sodann wurde der Nachtragsetat in zweiter Lesung angenommen. Es folgt Fortsetzung der dritten Lesung der Zolltarifnovelle. Haber. In zweiter Lesung wurde ein Zoll von 1 M. beschlossen. Frege beantragt 1 1/2 M. Frhr. Hans v. D w 2 M. Die Freisinnigen wollen Beibehaltung von 1 M.

Feuilleton.

Im Abgrunde.

Roman von Louis Hadenbroich. (Verfasser des Romans: „Ein Dampfer.“)
Fortsetzung.

Ein leichtes Gefährt hielt vor dem Gasthause von Pierrefitte, der letzten Station vor Caunterets in wundervoller Lage am Fuße der Pyrenäen und am Zusammenflusse von zwei kräftigen Bergbächen, welche aus den Schluchten von Baresges und Caunterets herabstießen. Dort lag auch die äußerste französische Poststation nach der spanischen Grenze hin. Ein Mann kroch aus dem Wagen hervor und betrat das Gasthaus; wir erkennen in der bizarr und altnobisch kostümierten Erscheinung ohne Weiteres Ismael Ganz, der trotz der sommerlichen Wärme am ganzen Körper zu frieren schien und sein Gesicht halb in ein ehemals rotes Wollentuch steckte, als wäre es Mitte Dezember gewesen. Er rannte fast den Wirt über den Haufen, als derselbe ihm höflich entgegen kam, und stürzte in voller Hast auf den Herd zu, auf welchem eben ein Auerhahn briet; jedoch war es nicht der duftige Braten, der ihn anzog, sondern die Wärme des Platzes. Der Gastwirt trat von Neuem mit aller Höflichkeit auf ihn zu und fragte ihn als einen alten Bekannten nach seinem Befinden.

„Schlecht, schlecht“, antwortete Ismael Ganz, indem er seinen ewigen Husten hören ließ; „ich bin halb erfroren.“

„D“, versetzte der Wirt, „das Wetter wird heute noch warm werden, und wenn Sie ihren Weg nach Caunterets fortsetzen, Herr Ganz — denn ich nehme an, daß Sie nach Caunterets gehen —“

„Freilich gehe ich nach Caunterets“, erwiderte Ismael mürrisch, denn dort finde ich einzig die Quellen, die meinem Zustande ein wenig Linderung verschaffen.“

„Womit kann ich Ihnen denn aufwarten?“ fragte der Wirt und zitierte in geläufiger Rede den ganzen Küchen- und Weinzettel, den sein Hans für den Tag vermeldete. Aber Ismael versetzte noch mürrischer:

„Ich denke, ich habe weder Durst noch Hunger, und will blos warten, bis mein Kutscher sein Tier getränkt hat.“

Der Wirt sah ein, daß er seine Höflichkeit nutzlos verschwendet hatte und ließ den Alten sitzen, indem er bei sich über den schmutzigen Geizhals schimpfte, der jedes Jahr in seinem Hause einkehrte, ohne jemals mehr zu beanspruchen, als die Wärme seines Küchenherdes. Als Ismael sich einigermaßen erwärmt fühlte, erhob er sich, um nach seinem faulen Kutscher zu sehen, der keine Eile zur Weiterreise zu haben schien; in diesem Augenblicke gewahrte er, daß dicht in seiner Nähe zwei Männer standen, die darauf warteten, daß er sie erkannte. Der Eine war groß und stark, mit braunem, hartem Gesichte, ein wirklicher Kraftmensch des Hochgebirges; der Andere klein und hager, mit pfliffigem, lachendem Schelmengesicht; beide trugen das Kostüm der Vasken, des spanischen Gebirgsvolkes, dem sie nach ihrem ganzen Typus auch angehören mußten. Als sie sich von Ismael erkannt sahen, grüßten sie ihn mit einer Höflichkeit, in der ein starkes Maß Ironie lag.

„G, Du Biaritz und Du Juan!“ sagte Ismael Ganz mit erstauntem Tone. „Was führt Euch denn nach Pierrefitte?“

„Wir haben blos eine kleine Promenade gemacht“, antwortete mit Schelmenton Juan, der Kleinere der Beiden, „das hält uns die Weine wacker, die uns in Caunterets steif werden wollen, weil keine Badegäste mehr in das Gebirge geführt sein wollen; die haben eine Heidenangst vor den Banditen, und kein Mensch hat mehr den Mut, sich hinauszubegeben.“

„Die Memmen!“ sagte verächtlich der Andere, den Ismael mit dem Namen Biaritz angeredet hatte, und strich seinen martialischen Schnurrbart.

„Man hat ihnen ins Ohr gesetzt, daß Inigo Torreguy, der famose Banditenhauptmann, wieder in den Pyrenäen aufgetaucht sei“, nahm Juan wieder das Wort, indem er mit blinzelnden Blicken auf den nicht weitab

Der Antrag Frege wird angenommen. — Hülsenfrüchte 1 M.; angenommen. — Gerste. In zweiter Lesung ist beschlossen 1 M. Frege beantragt: Gerste 1 1/2 M., Malz 3 M. Zeit beantragt: Malz 2 M. 75 S. Der Antrag Frege wird mit 206 gegen 135 Stimmen angenommen. — Raps, Rübsat u. s. w. Die zweite Lesung beschloß 2 M. Frege beantragt für Leinsaat, Baumwollensamen, Palmkerne, Ricinusamen und Kopro Zollfreiheit. Angenommen. Dele. Frege beantragt für Speiseöle 10 M., für Baumwollensamenöl und Delsäure 4 M. Angenommen. Zum Schluß der Sitzung erscheint noch der Reichskanzler. — Nächste Sitzung morgen: Russischer Auslieferungsvertrag. Spanischer Handelsvertrag.

— Graf Herbert Bismarck, der älteste Sohn des Reichskanzlers, der bisher Gesandter im Haag war, soll zum Unterstaatssekretair im auswärtigen Amt ernannt worden sein, weil sein Vater ihn um sich zu haben wünscht. So berichtet die „National-Zeitung“, die in derselben Nummer mitteilt, daß über das Vermögen der Witwe des verstorbenen bekannten Abgeordneten Dr. Schulze-Delitzsch der Konkurs eröffnet worden ist.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 13. Mai. Während der Kaisermanöver, welche in der Nähe von Ludwigsburg sich abspielen und in dreitägiger Dauer kriegsmäßige Uebungen der Divisionen gegen einander, ferner ein Manöver des ganzen Armeekorps gegen einen markierten Feind, endlich die große Parade dem obersten Kriegsherrn vorführen, sollen die Kompagnien auf volle Friedensstärke komplettiert werden. Zu diesem Behufe gelangen Mannschaften des Beurlaubtenstandes heuer in um so größerer Menge zur Einstellung, als neben dem üblichen Wachkommando von 180 Mann per Regiment über die Zeit der Anwesenheit des Kaisers in Stuttgart noch eine besondere Verstärkung abkommandiert wird, welche den Ehrenwachdienst im Königlichen Schlosse zu versehen hat.

Stuttgart, 13. Mai. (Strafkammer.) Heute Vormittag wurde der Beleidigungs-Prozess der evangelischen Geislichkeit contra „Beobachter“ verhandelt. Die Klage ist vom R. Konsistorium und den Generalsuperintendenten des Landes gestellt, und bezieht sich auf einen Artikel des Beobachters vom 28. November v. J., welcher gegen die evangel. Geislichkeit des Landes gerichtet ist. Angeklagt ist der verantwortliche Redakteur des „Beobachters“, E. Binder. St. A. Degen beantragte eine Gefängnisstrafe nicht unter 2 Monaten; die Verteidigung (N. A. Rapp) Freisprechung eventuell Geldstrafe. Das Urteil wird nächsten Mittwoch 11 Uhr verkündigt.

Reutlingen, 12. Mai. Laut telegraphischer Nachricht wurde der mit unterschlagenen Geldern durchgebrannte Kemmler, samt der mitgenommenen weiblichen Begleitung, in Antwerpen von der Polizei angehalten. Ueber die Auslieferung desselben wird mit den zuständigen belgischen Behörden noch verhandelt.

Aus Rheinhessen, 12. Mai. Das Jahr 1885 hat dem Winzer viel versprochen und scheint wenig zu erfüllen. Die Eis-Heiligen Pankratius und Servatius machten empfindlichen Hagelschlag und Eis; in den Weinbergen von Oppenheim, Nierstein, Nackenheim, Bodenheim u. s. w. hat der Frost bedeutenden Schaden angerichtet. Ein großer Theil der Gärten ist total erfroren und von den Landorten laufen die traurigsten Nachrichten ein.

London, 12. Mai. Im Central-Criminalgerichtshofe begann gestern die Schwurgerichtsverhandlung gegen die der Urheberschaft der Dynamit-Explosionen im Tower und im Westminsterpalast beschuldigten Irländer James Gilbert und Henry Burton. Die Anklageakte bezichtigt Gilbert und Burton des Hochverrats zweiten Grades, welches Verbrechen seit 1848 nicht mehr mit dem Tode bestraft wird. Die Verhandlung wird voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

beschäftigten Gastwirt deutete, „und das hat allen Badegästen sofort eine Gänsehaut gegeben. Ach, es ist wirklich ein Jammer und ein Unglück für uns arme Bergführer!“

„Soll denn wirklich dieser Inigo Torreguy wieder in den Bergen sein?“ fragte Ismael mit allen Zeichen des Entsetzens.

„Freilich ist's nur zu wahr“, mischte sich der Gastwirt in die Unterhaltung, „aber er mag sich diesmal hüten; es liegen Truppen in allen Dörfern an der Grenze entlang, um die Bewegungen der Carlisten zu überwachen; sie werden sich angelegen sein lassen, zu gleicher Zeit diesen Banditen das Handwerk zu legen.“

Ismael atmete erleichtert auf.

„Gott, wie beruhigt mich das, was Sie da sagen, Herr Wirt; ich habe einen wahren Graus vor den Banditen und namentlich vor diesem fürchterlichen Inigo.“

„Nun, so ein reicher und sparsamer Mann wie Sie, Herr Ismael Ganz, hat auch wohl einigen Anlaß zur Furcht vor den Wegelagerern, obwohl eine kleine Erleichterung Ihres Geldbeutels Sie gerade nicht unglücklich machen würde.“

Ismael warf dem Wirt einen giftigen Blick zu und wollte eben eine bissige Antwort geben, als von der Straße her das Rollen eines Wagens hereindrang, den Wirt veranlaßte das, an die Thür zu eilen, um zu sehen, ob Gäste seiner bedürften. Kaum sah sich Ismael mit den beiden Gebirgsführern allein, als er plötzlich Ton und Verhalten änderte und mit gedämpfter Stimme fragte:

„Was habt Ihr mir zu melden? Habt Ihr mir etwas zu übergeben? Warum seid Ihr hier?“

Juan wiegte sich leicht in den Hüften und antwortete spöttelnd:

„Das sind drei Fragen auf einmal. Ich werde mich bemühen, sie der Reihe nach zu beantworten. Zunächst aber habt Ihr uns wohl Mitteilungen zu machen, und zwar denke ich recht gute Neuigkeiten.“

Vermischtes.

— Ein bemoostes Haupt. In einem Alter, welches die uns von der Bibel zugemessene Frist übersteigt, hat ein Student der Berliner Universität vor einiger Zeit die medizinische Doktorwürde erlangt. Der Nestor der Berliner Studentenschaft, der cand. med. Schultzeiß, steht im 74. Lebensjahre. Schon im Jahre 1833 ließ er sich zuerst an der Berliner Universität immatriculieren, studierte bis 1837 Theologie und bestand das Staatsexamen. Dann ging er hinaus in die Welt, die Heiden zu bekehren und wirkte von 1837 bis 1881 in Südafrika als Missionar. In den sechs-ziger Jahren war er der Begleiter des Professors Fritsch auf dessen Forschungsreisen in Afrika. Im Jahre 1881 kehrte Schultzeiß nach Berlin zurück und ließ sich hier zum zweitenmale inskribieren, um Medizin zu studieren. Nachdem er nunmehr nach vierjährigem, mit dem Eifer und der Frische eines Jünglings betriebenen Studium sein Doktorexamen bestanden, gedenkt er zu promovieren und sich sodann in Südafrika, seiner zweiten Heimat, als praktischer Arzt niederzulassen.

— Unsere braven Seeleute fangen schon an, sich in Kamerun zu langweilen. Einem von der Rhede von Kamerun und von Bord der mittlerweile nach Kapstadt abgegangenen Kreuzerfregatte „Bismarck“ in die Heimat gesandten Privatbriefe, datiert vom 20. März, entnimmt die „N. Stett. Z.“ Folgendes: „Kings herum nichts als Wasser und dichter Wald, kurz Gegend, lauter Gegend. Drei Monate liegen wir nun bereits in dieser öden und toten Ecke, alle Tage dasselbe Schauspiel; nicht einmal Neger bekommt man zu sehen. Die Lebensnahrung ist fast ausschließlich auf Konserven bestimmt; selten erschachert man unter kolossalen Anstrengungen einen Ochsen oder eine Ziege, wobei sich der Preis für ein Pfund Fleisch auf 1 M. bis 1 M. 20 S. stellt. Die Ochsen sind überaus klein von Gestalt. Außerdem müssen sie ebenso wie die Ziegen erst im Walde aufgesucht und eingefangen werden, was zuweilen nicht leicht ist. Wenn man lange hier liegen würde, würde man schließlich ganz abstumpfen und eines schönen Tages selbst Neger sein. Alles bleibt sich hier gleich: die Gegend, die Beschäftigung, die Langelweile, die Gewitter, welche sehr stark sind, die Hitze, durchschnittlich 29 bis 30° Celsius, und — der Durst. Jede Abwechslung, das Erscheinen eines Dampfers, der nach kurzem Aufenthalt wieder von dannen fährt, der zeitweilige Besuch eines Europäers u. s. w. wird mit gespanntem Interesse verfolgt. Das Interesse und die Aufregung steigen, wenn eine Post in Aussicht ist und endlich eintrifft. Jeder will einen Brief haben und vor dem Bureau sammeln sich ganze Haufen von Leuten. Und mancher geht enttäuscht von dannen, wenn nichts für ihn eingetroffen ist. Man sagt: Nach dieser Zeit kommt eine andere, und diese andere Zeit dürfte auch demnächst für uns anbrechen. In Kamerun herrscht unter dem straffen Regiment des Admirals Knorr Ruhe und Ordnung. Ab und zu werden Neger, welche lange Finger machen, oder sonst etwas ausfressen, vor ihn geführt und im Beisein von Dr. Buchner, mehrerer deutscher Kaufleute und Negerhäuptlinge zu 25 resp. 50 Hieben verurteilt, welche Strafe sofort vollzogen wird.“

Litterarisches.

— Die Stenotachygraphische Gesellschaft, über ganz Deutschland und Nordamerika verbreitet, lehrt eine Geschwindsschrift, die es ermöglicht, achtmal schneller zu arbeiten als mit der gewöhnlichen Schrift. Etwa 40 Schriftzeichen und 18 Regeln dienen zu Trägern der ganzen deutschen Sprache, weshalb man im Stande ist, sich diese Kunst durch Selbstunterricht in wenigen Stunden anzueignen. Da dieses System wissenschaftlich und schnell schriftlich die bisherige Stenographie bedeutend übertrifft, hat es in Lehr- und Predigerkreisen wie auch beim Militär zc. schnell Eingang und die größte Anerkennung und Stütze gefunden. Es sind bereits zwanzigtausend Schüler in gegen achttausend Orten vorhanden; dreihundert Lehrer wirken für die fernere Ausbreitung und zwei Zeitungen zu Berlin in dieser Schrift erscheinend, sorgen für die Belehrung und den Zusammenhang der Kunstgenossen.

Der vorzüglich bearbeitete Leitfaden mußte bereits in 12 starken Auflagen gedruckt werden und kann dieses sauber ausgestattete Werk mit 16 Seiten Typendruck und 8 Seiten photographischer Wiedergabe der Uebungen Jebermann nur empfohlen werden. Man bezieht das Buch direkt durch den Erfinder Herrn A. Lehmann N, große Hamburgstraße 381 franko bei Einwendung von M. 1. —

„Noch nicht, noch nicht“, wehrte Ismael ab; „erst in Caunterets werde ich selbst die näheren Mitteilungen erhalten.“

„Gut denn also; bis in Caunterets können wir warten“, bemerkte gravitatisch Biaritz.

„Was Eure Frage angeht, ob wir Euch etwas zu übergeben haben, so bedaure ich, daß wir auch nicht den armeligsten Pfaster für Euch haben. Die Ernte war verheerend schlecht, und seit acht Tagen haben wir uns keinen Schluck Wein mehr gönnen dürfen, weil die Mittel uns fehlten.“

„Und das Gewächs aus dem vorigen Herbst ist so vortrefflich“, seufzte Biaritz, indem er sehnsüchtig sich die Lippen leckte.

„Wir sind deshalb ganz glücklich, daß wir Euch trafen, Herr Ismael; wir wissen, daß Ihr ein rechtes Herz habt, und uns gern zu einer guten Flasche —“

Ismael Ganz ließ den Spanier nicht ausreden; er zog die Augenbraunen zusammen und antwortete mit finsternem Gesichte:

„Holla, für was siehst Du mich an? — In Deinem Geschäfte solltest Du gerade so wenig als möglich an die Flasche denken, damit Dir der Kopf klar und die Füße sicher bleiben, wenn Du an den Abgründen herumkletterst —“

„Dank Euch für den guten Rat, alter Schmutzfinn“, knurrte Biaritz, indem er Ismael mit scheelen Augen maß.

Wahrscheinlich hatte Ismael diese freundlichen Worte deutlich verstanden, und er mochte schnell bei sich überlegt haben, daß es nicht gut sei, sich einen solchen Herkules in den wilden Pyrenäen zum Feinde zu machen; denn er bezwang schnell die Einreden seines Geizes und sagte zu Juan, daß derselbe für seine Rechnung eine Flasche Wein kommen lassen möge.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Brenn- und Nutzholz-Verkauf

am Mittwoch, den 20. d. M., aus Stadtwald Altweg, Abt. Thälesbach und Grüner Weg: 44 Rm. eichene Scheiter, 21 Rm. dto. Brügel, 94 Rm. Nadelholz-scheiter, 64 Rm. dto. Brügel und Anbruch, 610 eichene Wellen, 2300 Nadelholzwellen und 5 Flächenlose Nadelreisig. Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr bei der Schaffscheuer. Gemeinderat.

Zwangsvverkauf.

Im Vollstreckungswege werden am **Mittwoch, den 20. I. M.,** mittags 1 Uhr vor der Turnhalle **2 Wagen, 2 Pferde, 1 Futterschneidmaschine** gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert. Den 15. Mai 1885. Gerichtsvollzieher **Wochele.**

Bau- u. Sägholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 20. ds. Mts.,** von vormittags 9 Uhr an verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem auf Neuhauser Markung gelegenen Walddistrikt Jahrenwald und Brand: 241 Stück Säg- und Bauholz von 4 1/2 m Länge und 15-44 cm Durchmesser auf dem Platz, gegen Bezahlung vor der Abfuhr. Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr am Fischweg bei der Saatschule. Den 12. Mai 1885. Gemeinderat. Vorst. **Kleinfelder.**

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Berwandten und Freunden sage ich für die mir bei dem unerwarteten Tode meines Mannes bewiesene Teilnahme, sowie für die Begleitung zu seiner Ruhestätte meinen herzlichsten Dank. **M. Naschold** mit ihren 2 Kindern.

Calw. Einen vollständigen **Pflästerer-Handwerkzeug** verkauft **Carl Supper.**

Laugenbretzeln

Zwiebelfuchen

gibts morgen den **Sonntag,** wozu freundlichst einladet **Chr. Wochele, Metzgergasse.**

Lehrergesangsverein.

Mittwoch, den 20. Mai, in Stammheim Stooß'sche Schule. Beginn 2 Uhr — vollzähliges Erscheinen. **Weber I. 15 u. 72. H.**

Weinverkauf.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager in selbstgefeilterten, guten reinen **Weiß-, Schiller- und Rotweinen** 1883er von 40, 45 und 50 M. per Hektoliter, 1884er von 45, 50 und 55 M. pr. Hektoliter; bei 3 Hektoliter billiger. Abgabe von 20 Liter an. Muster stehen gern zu Diensten. Für durchaus reine Weine wird garantiert. **Carl Fischer.**

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode, schmerzlos eingesetzt, Zahn-Operationen, Plombieren etc. unter billigster Berechnung. Täglich zu sprechen. **J. Brant, Zahnarzt,** (in der Schweiz approbiert), Ecke der Gymnasiums- und Calwerstraße Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstraße.

Hühneraugen

Gegen **Hühneraugen** können mit Recht die Apoth. Schneckenburger'schen Spezial- & Unioersalmittel als die einzig existierenden empfohlen werden, deren Erfolg garantiert wird. Veraltete Leiden werden schon in 3 bis 4 Tagen selbst ohne Fußbad schmerzlos beseitigt. Franco zu beziehen gegen Einsendung von M. 1.20 in Briefmarken vom General-Depot **Fritz Kade, Höchenschwand, bad. Schwarzwald.** Niederlage in Calw bei Herrn **Heinrich Rühle.**

Avis.

Der beste Schutz gegen Krankheitskeime, Staub, Feuchtigkeit u. Kälte der Zimmerböden sind unsere **LINOLEUM-KORK-TEPPICHE** anerkannt als der grösste Comfort einer Wohnung. Reducirter Preis M. 2.25 bis M. 4.25 per Meter in beliebiger Länge, 6 Fuss breit. — Muster franco durch **DIE ENGL. IMPORT-AGENTUR** 15 Königstr. Cannstatt u. 44 King William Str. London erstes Linoleum-Geschäft und billigste Bezugsquelle, zugleich Filiale der Londoner Thee-Company.

Calmbach. **Heu und Oehmd,** mehrere Wagen, verkauft **Kiefer z. Abler.**

Cigarren & Tabacke

empfehle bestens **C. Zilling.**

Strumpflängen I. Qualität. **Socken u. Strümpfe.** Alle Sorten **Strickgarne,** stets beste Qualitäten. **Unterrockgarne, Vigognia's, sächsisch Extremadura,** sehr billig, empfiehlt **C. Ziegler's Witwe.**

Schuhwaren

Kinderstiefelchen z. schnüren u. knöpfn. Ohren- u. Spangenschuhe für Kinder, Stramin- und Plüsch-Pantoffel, Morgenschuhe in Lasting und Leder, Federpantoffel, Promenadenschuhe, Lederzughiefelchen, Knabenstulpenstiefel, empfiehlt in großer Auswahl billigt **Louis Schill, Marktplatz**

Cement,

Roman und Portland. Diese beiden Sorten sind dieser Tage wieder in ganz frischer und vorzüglicher Qualität eingetroffen und in großen und kleinen Quantitäten zu sehr billigen Preisen zu beziehen von **Ernst Schall am Markt.**

Farben

in **Öl abgerieben, offen und in Büchsen, trockene Farben, Öle, Firnisse, Weingeistlack, Weingeist, Pinsel** etc. in guten Qualitäten hält empfohlen **Carl Serov.**

Bleiche-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte **Weidertstädter Natur- und Rajenbleiche** übernehme ich Bleichgegenstände aller Art, als: Tuch, Garn und Faden; sichere schonendste Behandlung, beste Bedienung und billige Preise zu. **F. Schoenlen** z. neuen Färberei. **Oranite für die Wären.**

Selterswasserkrüge

1 Partie leere **Selterswasserkrüge** hat per Stück 6 S., bei größerer Abnahme billiger, zu verkaufen **Carl Salmann, Marktplatz.**

Ein freundliches **Logis** hat bis **Jakobi** zu vermieten **Rud. Scheuerle, Metzger.**

Ein **Logis** mit 3 Zimmern oder ein kleineres hat auf **Jakobi** zu vermieten **Bäder Kraushaar.**

Aus einer Gantmasse gebe ich ab **reifen Pimburgerkäse** bei Laibchen pr. Pfd. 32 S., " Ristchen 30 S., **J. F. Desterlen.**

Farben, Firnisse und Anstrichöle

billigt bei **Carl Zilling**

Ausverkauf.

Zu raschem Verkauf sind mir eine Partie **Weißwaren** aller Art, wie auch **moderne Strohhüte, Blumen etc.** übergeben worden, und werden solche zu **Fabrikpreisen** abgegeben. **Aug. Asseburg.**

Liebenzell.

Ich empfehle mich auch in diesem Jahr wieder zur **Uebermittlung von Bleichgegenständen** an die **Nürtinger Bleicherei.**

Ebenso halte ich mein Lager in **feinst gedämpftem**

Knochenmehl und Kunstdünger, für Kartoffeln, Kraut, Rüben etc. bestens empfohlen **Friedrich Bez.**

Settes Anhfleisch

ist zu haben bei **Metzger Frohnmair.**

Sägmehl

Sägemerk **Wildberg.** kann jeden Tag abgeholt werden, bis auf Weiteres. Anmeldungen werden immer entgegengenommen und beantwortet. **Gebr. Hespeler.**

A. Kirchner in **Illingen, Wtbg.,** empfiehlt in Flaschen und Gebinden, garantiert reine

Naturweine.

Ungarische rote um 110 bis 260 Pfg., weiße 100 bis 1000 Pfg. **Balkan** tiefrote 110 bis 200 Pfg. **Deutsche** rote 45 bis 120 Pfg., weiße 40 bis 80 Pfg., je per Str.

Nach Ausspruch

eines berühmten **H. Universitäts-Professors** wären bei künftigen Generationen wenig od. keine **Kahlköpfe** mehr zu erwarten, wenn man sich von Jugend auf statt der schädlichen **Öle u. Pomaden** ausschließlich des **Haarwassers v. C. Netter, München,** bedienen würde, welches allein Alles enthält, was einer **rationellen Haar- u. Kopfhautpflege** dienlich ist. Zu haben um 40 S. und **M. 1,10** bei **C. Georgii, Calw.**

Lehrverträge sind stets vorrätig in der **Druckerei ds. Bl.**

Am Sonntag Grandi, den 17. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet die Feier des **Jahresfestes der Kinderrettungsanstalt in Stammheim** statt, wozu die Freunde der Anstalt herzlich eingeladen werden.

Nächsten Sonntag, den 17. ds. findet im Thudium'schen Saale **Reunion**

der hiesigen Stadtmusik statt, und wird zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 20 Pfg.

Farbwaren,

trocken, sowie in Del abgerieben, in allen gangbaren Sorten, Copallack, Terpentinöl und feinst Eisenlack empfiehlt

Carl Sakmann, Marktplatz.

**Sommer-Mantelets,
Sommer-Jaquets,
Soleil-Paletots,**

eine Partie Sommer-Paletots,

weit unter dem Fabrikpreis,
herabgesetzt auf M. 10.—, 12.—, 16.—.

Carl Ziegler's Wtw.

Farben-Preise

bei

Ernst Unger in Bechingen.

Bei Abnahme von Fässchen à 15 Kilo. Per Kilo S

An bestem Leinöl abgerieben.	Bleinweiß	Nr. 0	extrafrein,	Faß frei franco	60.	Bei größerer Abnahme ab Gebot entsprechend Rabatt.		
	"	"	1	feinst	" " "		58.	
	"	"	2	fein	" " "		56.	
	"	"	3	fein	" " "		52.	
	"	"	4	m'fein	" " "		46.	
	"	"	5	"	" " "		40.	
	"	"	6	gut ordin.	" " "		35.	
	"	"	7	ordinär	" " "		32.	
	"	Cremsweiß	"	1	feinst		" " "	82.
	"	"	"	2	fein		" " "	75.
	Rhein. Ocker,			dunkel und hell,		55.		

Alle Sorten trockene Farben werden auf Verlangen auch in Leinöl abgerieben geliefert.

Copal-Firnisse, Engl. Oel-, Lack-, Damar-Lack-, flüssig Siccatis, Siccatispulver, Leim, Plafond-Bürsten, Maurer- und Anstreichpinsel, in großer Auswahl billigst.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der k. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.
Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1883 32,532,
darunter für Lebensversicherung 10,420
Mit versichertem Kapital von zusammen M. 33,151,631.
Mit versicherter jährlicher Rente von M. 506,762.
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 14,594,266.
außerdem:

Allgemeine Reserve- und Spezielle Sicherheitsfonds M. 3,866,030.
Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten in Calw Kaufmann **Emil Georgii** und **Erwin Harlfinger**.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Abolff, Calw.

Zahn-Praxis

von **C. Schlotterbeck**. Montag, den 18. Mai, im Gasthof 3-badischen Hof (Thudium). Sprechstunden von morgens 8 bis mittags 1 Uhr. Zimmer No. 3.
Einschleifen künstlicher Zähne, Zahnoperationen, Plombieren etc.

Mein reichhaltig und schön assortiertes Lager in

Ellen-Waren,

besonders auch das Neueste in **Kleiderstoffen**

für Frühjahr und Sommer erlaube ich mir mit dem Bemerken zu empfehlen, daß ich die Preise bei **guten Qualitäten sehr billig** gestellt habe.

Ernst Schall am Markt.

Nach AMERIKA

befördere ich jede Woche Auswanderer über:

Bremen à M. 90 & M. 100. **Havre** à M. 82 & M. 92. **Antwerpen** à M. 80

Emil Georgii, Hauptagent.

Ueber **Havre**: Ein Kind unter 3 Jahren per Familie ganz frei, von 3-8 Jahren ein Drittel, von 8-12 Jahren die Hälfte.

Die Beförderung erfolgt ohne Aufenthalt in Paris & Havre direkt zum Seedampfer in eigenen von der Compagnie extra für die Auswanderer gebauten Eisenbahnwagen mit bequemen, gepolsterten Sitzen, Kinderbetten, Wascheinrichtung, Restauration.

Durch maschinelle Einrichtung und längeres Studium in der Sache ist es mir gelungen, auf möglichst einfache Weise jede — namentlich auch im Gehäuse — gut erhaltene Schlüsseluhr in eine

Remontoir

umzuändern, wobei ich für solideste Ausführung jede **Garantie** übernehme.
Otto Kissling, Uhrmacher,
Marienstr. Nr. 22, Stuttgart.

Wer zweckmäßig annoncieren will,

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter**

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fachzeitschriften in intimen Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Conditionen

zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie **Kosten-Anschläge gratis.**

<p>Oberriedt.</p> <h3>Geld auszuleihen.</h3> <p>1000 Mark Pfülgeld liegen gegen gefügliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Martin Schnürle.</p>	<p>Gottesdienste am 17. Mai. Bom Turme: No. 197. Vorm.-Predigt Hr. Helfer Braun. Christenlehre mit den Ehnen.</p> <p>Gottesdienste in der Methodistenkapelle. Sonntag, den 17. Mai. Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.</p>
---	--

Calw. Fruchtpreise am 13. Mai 1885.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Gesamt-Betrag.	Heutiger Verkauf.	Im Rest geb.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederst. Preis.		Verkaufs-Summe.	Gegen den vor. Durchschnittspreis mehr/weniger			
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.
Waizen	—	220	220	220	—	10	—	9	57	9	30	2106	—	—	—	—
Kernen	—	44	44	44	—	—	—	9	—	—	—	396	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	27	—	—	—	—
Gerste	40	221	261	261	—	7	30	7	16	7	—	1869	70	—	—	—
Dinkel	—	245	245	245	—	7	60	7	43	7	30	1821	40	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	40	733	773	773	—	—	—	—	—	—	—	6220	10	—	—	—

Stadtschultheißenamt.